

# Optimierte IT-Lösungen im Workforce-Management

## Inovyn Norge und Bilfinger gehen neue Wege für den Turnaround 2021

Inovyn gehört zu den Top 3 Vinylproduzenten weltweit. Für den Standort des Ineos-Tochterunternehmens im norwegischen Herøya ist für das dritte Quartal 2021 ein Stillstand mit hohem Personaleinsatz geplant. Mehr als 1.200 Personen müssen engagiert und koordiniert werden, damit der Turnaround so sicher und effizient wie möglich über die Bühne geht.

Damit das Management einer so großen Workforce reibungslos läuft, sind leistungsstarke IT-Systeme notwendig. Bei Inovyn sorgt die IT-Abteilung gemeinsam mit dem Turnaround-Manager für Lösungen, die eine effektive Projektplanung und -vorbereitung ermöglichen sollen. Die Herausforderung: Verschiedene Systeme für verschiedene Arbeitsschritte müssen miteinander verknüpft werden, damit das Projektmanagement, die Auftragsverwaltung über SAP und die Anforderungs-, Freigabe- und Zutrittsprozesse über Munio Access miteinander kommunizieren können. Dafür entwickelt Inovyn gerade eine eigene Schnittstelle, die in einem kleineren Probestillstand Anfang des Jahres getestet werden soll.

Außerdem arbeitet Inovyn gemeinsam mit dem Industrie-LMS-Anbieter Munio an einer Erweiterung der bisher genutzten Lösung Munio Access. Mit dem neuen TAR-Modul soll es zukünftig möglich sein, Personalanforderungen und Kompetenzvorgaben projektspezifisch festzulegen und Freigabeprozesse zu automatisieren. Dadurch ist die Crew bei dem Turnaround-Start präqualifiziert und muss sich nur noch die Zutrittskarten abholen.



Patrick Ramberg Singler,  
Munio

© Ludvik Juvodden

### IT-Know-how kombiniert mit Turnaround-Erfahrung

Schon seit mehreren Jahren setzt Inovyn auf die Lösungen von Munio für HSE und Access Management; das Unternehmen hat bereits die Entwicklung von Munio Access mit wertvollem Praxiswissen begleitet. Jetzt sollen die Erfahrungen von Inovyn auch in die Gestaltung des neuen Moduls mit einfließen.

Auch Bilfinger Industrial Services Norway beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung. Als Lead-Contractor ist das Unternehmen für der Personalausstattung des Inovyn-Turnarounds mitverantwortlich und muss dafür sorgen, dass im September 2021 alle erforderlichen Arbeitskräfte mit den richtigen Fachkompetenzen und Sprachkenntnissen zur richtigen Zeit am Tor stehen.

Marketing und Sales Representative Ole Ragnar Helgen erklärt, welche Herausforderungen Bilfinger erwarten: „Bei so einem Projekt ist der Verwaltungsaufwand für die Workforce enorm. Als Schnittstelle



© Shutterstock hochlight/Beobachtung Jan Heier

zwischen Inovyn und den Subunternehmern müssen wir den Personalbedarf mit unserem Kunden abstimmen, Schlüsselpersonal buchen und Crewlisten erstellen. Dann müssen alle Freigaben verwaltet und der individuelle Zutritt für alle Personen geregelt werden.“

Als routinierter Maintenance-Contractor bringt Bilfinger viel Praxiserfahrung in die Entwicklung des TAR-Moduls ein. „Mit dem Personal

steht und fällt die Durchführung eines Turnarounds. Unser Fokus liegt derzeit darauf, qualifizierte Arbeitskräfte für den Inovyn-Turnaround bereitzustellen, damit dieser wirklich reibungslos über die Bühne geht. Wir kennen die Munio-Lösungen bereits und schätzen Munio als Partner. Wenn die Weiterentwicklung uns hilft, die Herausforderungen des Inovyn-Turnarounds und auch zukünftiger Projekte noch

besser zu meistern, unterstützen wir Munio gerne mit unserer Expertise“, so Helgen.

Für Munio ist die Zusammenarbeit mit Inovyn und Bilfinger sehr wertvoll. „Wir sind die Automatisierungsexperten, Inovyn und Bilfinger sind die Turnaround-Experten. Für das neue Turnaround-Modul die ideale Kombination, damit am Ende eine Lösung entsteht, die gut funktioniert und den Bedürfnissen unse-

rer Kunden gerecht wird“, erläutert Patrick Ramberg Singler, Strategischer Account Manager bei Munio.

### Workforce-Management in drei Stufen

Wenn das neue TAR-Modul von Munio fertig ist, soll damit die Ressourcenplanung in drei Stufen erfolgen:

- Inovyn bestellt über das Modul für das Turnaround-Projekt das Personal. Dafür werden Kompetenzanforderungen, Rollen, Zeiträume und Zonen definiert.
- Bilfinger stellt auf der Basis dieser Bestellung die Workforce mit den entsprechenden Kompetenzen zusammen und schlägt Inovyn diese über das TAR-Modul vor. Dabei können die Qualifikationen sowie Lebensläufe mit Referenzprojekten integriert werden.
- Für vorgeschlagene Personen, die Inovyn genehmigt, laufen alle nötigen Freigabe- und Zutrittsprozesse automatisiert ab.

So läuft die gesamte Administration von der Zusammenstellung des Bedarfs bis hin zur Ausstellung der Zutrittskarte vollständig digital ab.

Das neue TAR-Modul wird beim Turnaround von Inovyn im September erstmals zum Einsatz kommen. Schon im April sollen die ersten Anfragen an Subunternehmer verschickt werden.

### Munio AS, Horten, Norwegen

#### Kontakt:

Patrick Ramberg Singler  
prs@munio.no  
www.munio.no/de

## Digitalisierte Weiterentwicklung der Chemieproduktion

Die Covid-19-Pandemie hat die Arbeitsweise von Unternehmen möglicherweise schneller und tiefergreifender verändert als jedes andere Ereignis der Weltgeschichte. Die bisher übliche Kommunikation zwischen den Produktionsteams wurde mit Social Distancing auf den Kopf gestellt. Persönliche Gespräche konnten plötzlich gar nicht mehr oder nur unter besonderen Schutzmaßnahmen stattfinden. Das bedeutete, dass sich jeder schnell anpassen und auf eine neue Normalität einstellen musste. Diese neue Normalität muss die Digitalisierung von Kommunikationsprozessen beinhalten.

Auch wenn die Pandemie ein Extremfall sein mag, wird sie uns auch über 2021 hinaus weiter begleiten und erfordert Belastbarkeit, Agilität und volle Einsatzbereitschaft. Wie können Produktionsprozesse auch im Jahr 2021 weiterhin aufrechterhalten und den Anforderungen der neuen Normalität gerecht werden?

### Schichtbücher und Protokolle digitalisieren

Remote-Arbeit sollte nicht zu einer noch größeren E-Mail-Flut führen. Bei der Schichtkommunikation sollte von einem seitenbasierten Ansatz



Veit Hora,  
Eschbach

zu einem datensatzorientierten Ansatz gewechselt werden, der in einer Softwarelösung zur Schichtübergabe implementiert werden kann.

Mehrdimensionale Ansichten und die Verbindung von Datensätzen über mehrere Schichtberichte hinweg sind ein großer Vorteil für die tägliche Kommunikation. Einzelne Einträge können im Schichtprotokoll mit einer roten Flagge gekennzeichnet und priorisiert werden. So lassen sich diese Einträge später aus allen Linien und Arbeitsplätzen der Anlage für die Frühbesprechung übersichtlich auflisten.

Bei einem datensatzorientierten Ansatz können Schichtaufzeichnungen außerdem mit Informationen aus anderen betriebskritischen Anwendungen zusammengeführt werden, wie z.B. mit Wartungsaufträgen in SAP PM oder IBM Maximo sowie mit Daten zu Produktionsverlusten in Prozesshistorienservern.

Außerdem ermöglicht ein solches Berichtsprinzip das Filtern und Sor-



© Eschbach

tieren wichtiger Informationen auf Knopfdruck. Es ermöglicht eine einfache Suche in historischen Aufzeichnungen und hilft beim Aufbau der Wissensbasis der Produktionsanlage.

### Plattform für Kommunikation und Wissensmanagement

Die Corona-Pandemie zeigt, wie sehr wir von der Digitalisierung von Kommunikationsprozessen pro-

fitieren. In Prozessanlagen können Besprechungen und Anweisungen sowie Rückmeldungen dazu digital abgebildet werden, um alle Beteiligten zu verbinden und auf dem Laufenden zu halten.

Lösungen zur Schichtkommunikation und -dokumentation ersetzen bekanntermaßen fünf bis zehn verschiedene Tools und reduzieren den E-Mail-Verkehr erheblich, während gleichzeitig alle Kollegen der Anlage informiert und abgestimmt bleiben.

### Maßnahmen in Pandemiezeiten

Eine geeignete Übergabemanagementlösung ist entscheidend und umfasst folgende Punkte:

- Kontinuierliche Vorbereitung der Schichtprotokolle
- Erfassung aller Informationen für die Schichtübergabe
- Durchführung einer ausführlichen und gründlichen Schichtübergabe
- Ermöglichung einer effektiven Zusammenarbeit mit Remote-Teams

Unterberechnungen in der Lieferkette können dazu führen, dass Rohmaterialien bei alternativen Lieferanten bestellt werden müssen und besondere Anweisungen zu beachten sind. Entsprechende Vorgänge sind in der digitalen Schichtdokumentations- und Kommunikationslösung zu erfassen, sodass die Informationen allen Mitarbeitern im Betrieb zugänglich sind und an den entscheidenden Stellen per digitaler Signatur die nötige Rückverfolgbarkeit und Verbindlichkeit hergestellt wird.

Die Herausforderungen von Covid-19 erfordern viel mehr Flexibilität von der Betriebsleitung, den Produktionsmeistern, Prozessingenieuren und den Schichtteams. Aber die Sicherheit muss bei allen Überlegungen Priorität haben. Gerade in der Krise müssen gefährliche, unkoordinierte und undokumentierte Änderungen unterbunden werden.

### Veit Hora, Chief Operations Officer, Eschbach GmbH, Bad Säckingen

■ veit.hora@eschbach.com  
■ www.eschbach.com

### Übernahme von Instandhaltungsdienstleistungen in der Agrochemieproduktion

## Infraserv Höchst wird neuer Bayer-Instandhaltungspartner in Frankfurt

Infraserv Höchst Prozesstechnik ist ab Februar neuer Instandhaltungspartner für die Bayer-Division Crop Science am Standort Frankfurt-Höchst. Die Zusammenarbeit ist zunächst auf sieben Jahre angelegt. Die Vorbereitungen für die operative Umsetzung und die Übernahme einzelner Instandhaltungsleistungen haben bereits begonnen.

Die Instandhaltungspartnerschaft umfasst alle Bereiche der Anlageninstandhaltung wie Mechanik und elektrische Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR), Stillstandsmanagement und Projektkoordination.

Für Joachim Kreysing, Geschäftsführer von Infraserv Höchst, ist die Zusammenarbeit mit Bayer eine

Bestätigung für die strategische Ausrichtung. Infraserv Höchst Prozesstechnik, die 2018 ihre operative Arbeit mit den Schwerpunkten Rotating Equipment und Prozessanalysetechnik aufgenommen hatte, baut ihr Portfolio konsequent aus und bietet den Kunden ganzheitliche Instandhaltungslösungen für die komplette Anlagentechnik an. (mr) ■

### ZETA und Lonza wollen gemeinsam Innovationen in der Pharma- und Biotechindustrie vorantreiben

## ZETA eröffnet Niederlassung in der Schweiz

ZETA, österreichischer Engineering-Spezialist für die Pharma- und Biotechindustrie, ist weltweit mit zwölf Niederlassungen in sieben Ländern aktiv. Darunter auch mit einer neuen Niederlassung in Visp, einem wichtigen Standort der pharmazeutischen Industrie in der Schweiz. Dadurch soll in Zukunft noch enger mit den Global Playern

und mittelständischen Unternehmen der Pharmabranche in der Westschweiz zusammengearbeitet werden.

Während große Aufträge am Headquarter in Lieboch/Graz und an den Standorten Wien, Freising/München und Brunn bearbeitet werden, steht in der Niederlassung in Visp vor allem die Kundennähe und per-

sönliche Unterstützung im Vordergrund. Mit der neuen Niederlassung kann ZETA auch den langjährigen Kunden Lonza am weltweit größten Produktionsstandort in Visp im Kanton Wallis noch zielgerichteter mit Beratungs- und Ingenieurdienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus einer Prozessanlage unterstützen. (mr) ■